

WASSER WÄRME LUFT

2013
2014

 Die Kundenzeitschrift Ihres
SHK-Innungsfachbetriebs

SO WIRD IHR TRAUMBAD WAHR

- // Badkomfort für alle Generationen S.13
- // Energiesparen mit Heizungssanierung S.20
- // Immer gute Raumlufth S.30



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

wer eine Immobilie baut, kauft oder saniert, wünscht sich dauerhafte Werte und eine Ausstattung, die den persönlichen Wünschen entspricht. Hier ist professioneller Rat gefragt. Ihr SHK-Innungsfachbetrieb berät Sie zu allen Themen rund um Sanitär, Heizung und Klima. Als kompetenter und verlässlicher Partner gehen wir gemeinsam mit Ihnen auf Ihre spezielle Situation ein und helfen Ihnen, die für Sie und Ihre Immobilie richtige Entscheidung zu treffen. Ob es zum Beispiel um die Planung und die Realisierung Ihres neuen Bades geht, einen Kesseltausch, die Umstellung auf erneuerbare Energien oder die Installation einer Anlage zur kontrollierten Wohnraumlüftung. Jeder Hauseigentümer ist beim SHK-Handwerker seines Vertrauens gut aufgehoben. Mit bedarfsgerechter Beratung führen wir Sie zum individuell gewünschten Ergebnis: Persönliche Beratung und Planung, großes Produkt-Know-how, sorgfältiger Einbau – wir sind für Sie da, damit Sie und Ihre Familie sich langfristig in Ihren vier Wänden wohl fühlen.

Kontinuierliche Wartung und regelmäßige Anpassung an neue technische Standards sichern und steigern den Wert Ihrer Immobilie. Die Sicherheits- und Effizienz-Checks Ihres SHK-Handwerkers schützen Ihr Kapital und geben Ihnen die Sicherheit, dass Ihr Besitz bestens betreut und gewartet ist – von der Heizungsanlage über das Dach und die Fassade bis hin zu den Abwasservorrichtungen und zur Trinkwasserinstallation.

Fragen Sie Ihren SHK-Innungsfachbetrieb. Er steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite – rund um Ihre Haustechnik.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, Entdecken und Planen!

Ihr SHK- Innungsfachbetrieb

4 Nachrichten

Schornsteinfegerarbeiten im freien Wettbewerb | Mehrwert durch Handwerk | Der Staat zahlt mit

III WASSER

6 Sterne für Badausstellungen

Anhand einer Sterne-Klassifizierung finden Kunden schneller die ideale Badausstellung.

8 Mit dem Familienrat und dem SHK-Profi zum Traumbad

Schritt für Schritt zur neuen Wohlfühloase.

13 Badrenovierung: Heute schon an Morgen denken

Badkomfort für alle Generationen.

18 Trinkwasserverordnung: Vermieter in der Pflicht

Der Trinkwasser-Check sorgt für einen unbedenklichen Wassergenuss aus der Leitung.

III WÄRME

20 Mit kompetenter Beratung zum Erfolg

Energetische Sanierung: Mit einer Hybridheizung kombinieren Hausbesitzer mindestens zwei Energieträger – und sparen damit nicht nur Geld, sondern werten auch ihre Immobilie auf.

24 Wärme-Insel als Wohnmittelpunkt

Behaglich, umweltschonend und sparsam: Kamine und Kachelöfen liegen voll im Trend.

28 Einsparpotentiale mit nachhaltigen Holzpellets

Pelletheizungen sind eine energetisch sinnvolle Alternative zum Heizen mit fossilen Brennstoffen.

III LUFT

30 Kontrollierte Raumlüftung: Immer frische Luft

Moderne Lüftungssysteme sorgen automatisch für die richtige Frischluftzufuhr, ohne dass aktives Lüften nötig ist. Schimmel und Pollen haben keine Chance.

III SERVICE

32 Installationen prüfen lassen

Mit der Initiative „Wir checken für Deutschland“ bieten SHK-Innungsfachbetriebe Sicherheit fürs Haus.

IN DIESEM HEFT



Herausgeber:

Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Rathausallee 6, 53575 Sankt Augustin

V.i.S.d.P.: Elmar Esser, Hauptgeschäftsführer

Projektleitung: Birgit Jünger

Verlag und Redaktion:

STROBEL VERLAG GmbH & Co. KG,
Zur Feldmühle 9-11, 59821 Arnsberg

Objektleitung: Birgit Munz

Layout: Christoph Naramski

Titelfoto: ZVSHK

Druck: Dierichs Druck + Media
GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Freie Wahl: Schornsteinfeger

SCHORNSTEINFEGERARBEITEN IM FREIEN WETTBEWERB

Mit Inkrafttreten des neuen Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHWG) am 1.1.2013 hat der Schornsteinfeger seine Monopolstellung verloren. Jeder Hausbesitzer darf Kehr- und Überprüfungstätigkeiten an ein dafür qualifiziertes Unternehmen seiner Wahl frei vergeben. Lediglich die zweimal in 7 Jahren durchzuführende Feuerstättenschau sowie die Führung des Kehrbuches sind weiterhin von dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger durchzuführen. Alle Betriebe, die für Schornsteinfegerarbeiten eingetragen sind – so auch viele SHK-Fachhandwerker – erstellen gerne und unverbindlich ein Angebot. Der Hausbesitzer profitiert nicht nur von möglichen finanziellen Einsparungen, sondern erspart sich auch Doppelbesuche. Denn der qualifizierte SHK-Fachbetrieb kann in einem Besuch die gesamten vorgeschriebenen Kehr-, Überprüfungs- und Wartungsarbeiten der Heizanlage durchführen.



Fotos: ZVSHK

Bis Ende 2013 müssen nach der 1. Bundesimmissionsschutzverordnung (1. BImSchV) für bestehende Einzelraumfeuerstätten (Kaminöfen, Kachelöfen etc., jedoch keine offenen Kamine) die Einhaltung der neuen Grenzwerte für CO- und Staubemission sowie Mindestwirkungsgrad nachgewiesen werden – entweder durch eine Bescheinigung des Herstellers oder eine Vor-Ort-Messung durch einen Schornsteinfeger. Werden die Werte nicht eingehalten, muss innerhalb gewisser Übergangsfristen ein Staubfilter nachgerüstet, die Anlage ausgetauscht oder stillgelegt werden. Hier hilft ein Kachelofen- und Luftheizungsbauer oder ein qualifizierter SHK-Fachbetrieb kompetent weiter. Die Experten erledigen nicht nur alle zugehörigen Arbeiten, sondern stellen auch die fristgerechte Zustellung an den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger sicher. Dieser vermerkt die sachgemäße Durchführung im Kehrbuch und Sie sind auf der sicheren Seite. ///

Sicherheit und Service

MEHRWERT DURCH HANDWERK

Im Internet werden Sanitär- und Heizungsobjekte auf den ersten Blick vermeintlich günstiger angeboten als beim SHK-Fachbetrieb. Aber der SHK-Fachmann leistet mehr als ein Warenhändler. Er schützt vor möglichen Sicherheitsrisiken und Unannehmlichkeiten und bietet umfangreichen Mehrwert – in der Planungs- und Ausführungsphase und darüber hinaus. Hier alle Vorteile auf einen Blick: ///



Handwerkerkosten

DER STAAT ZAHLT MIT

Sei es die Reparatur, die Wartung oder der Austausch von Heizungsanlagen, Gas- und Wasserinstallationen, die Modernisierung des Badezimmers oder Arbeiten an Dach und Fassade: Handwerkerleistungen können mit bis zu 1.200 Euro jährlich steuerlich geltend gemacht werden. Was gilt es zu beachten?

- > Nur der Handwerkerlohn kann geltend gemacht werden, nicht jedoch die Materialkosten. Der Fachbetrieb stellt daher eine Rechnung aus, in der Lohn und Materialkosten mit der jeweiligen Mehrwertsteuer getrennt ausgewiesen werden.
- > Der Rechnungsbetrag muss überwiesen worden sein, denn Barzahlungen werden vom Finanzamt nicht anerkannt.



Foto: ZVSHK

- > Ausgenommen sind Leistungen, die bereits in anderer Weise öffentlich gefördert werden (z.B. durch die KfW-Förderbank). Auch die komplette Neuinstallation von Bauteilen ist grundsätzlich nicht abzugsfähig.
- > Pro Steuererklärung können Handwerkerleistungen in Höhe von insgesamt

maximal 6.000 Euro Rechnungskosten steuerlich geltend gemacht werden. Das Finanzamt zieht pauschal 20 Prozent der Handwerkerrechnung direkt von den Steuern ab, also maximal 1.200 Euro pro Jahr (entspricht 20 Prozent von 6.000 Euro).



**Plus für mein Konto:
Ich heize bis zu
40% sparsamer.**



**Plus für unsere Umwelt:
Wir heizen mit bis zu
40% weniger Emissionen.**

Machen Sie Plus mit einer Öl + Solar Heizung.

**Öl + Solar Brennwertheizungen stehen für Ölkunden
beim Modernisieren auf Platz 1:**

- + Bis zu 40 % Energiekosten-Ersparnis im Vergleich zu einer alten Standardheizung
- + Zuverlässige Heiztechnik mit langer Lebensdauer
- + Besonders umweltschonend durch die Nutzung erneuerbarer Energien, wie zukünftig z. B. auch Bioheizöl

Mehr Informationen: www.oelheizung.info oder 0180 / 1999 888*

*Wert: 500 Liter Heizöl bei Installation einer neuen Öl + Solar Brennwertheizung, 350 Liter bei einer neuen Öl-Brennwertheizung. Teilnahmebedingungen im Einzelnen unter www.deutschland-macht-plus.de.



iwo
Institut für Wärme
und Oeltechnik

STERNE FÜR BAD- AUSSTELLUNGEN



Etwa 1.000 SHK-Betriebe unterhalten in Deutschland eine eigene Badausstellung. Damit Interessierte, die einen Badumbau planen, leichter erkennen können, welches Unternehmen ihren individuellen Modernisierungswünschen am ehesten entspricht, hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) das Bäderhaus-Logo entwickelt. Die Betriebe bewerben sich darum und können einen bis fünf Sterne erhalten. Diese tragen sie für drei Jahre und beantragen sie danach erneut.

Das Bäderhaus-Logo wurde in Anlehnung an die bekannten Hotel-Sterne entwickelt. Jeder Betrieb arbeitet nach den geltenden Regeln der Technik. Die Sterne zeigen an, wie individuell die Badlösungen sind, die der Betrieb anbieten kann, und wie umfangreich sein Leistungsumfang und Kundenservice ist. Da jeder Kunde



seine eigenen Ansprüche hat, punkten alle Sterne-Betriebe. Wünscht der Kunde sich beispielsweise eine individuelle Badplanung durch einen Innenarchitekten mit Maßanfertigung-

gen vom Schreiner oder Steinmetz, wendet er sich an einen Vier- oder Fünfsternebetrieb. Dort erhält er auf Wunsch alle Leistungen aus einer Hand. Sucht der Kunde hingegen einen SHK-Fachbetrieb, der eher kostengünstige Objekte anbietet, indem er marktübliche Lösungen einplant, dann findet er Antworten in einem Betrieb mit ein bis drei Sternen. Die Sterne geben dem Kunden Orientierung, schnell den für ihn individuell passenden SHK-Badprofi zu finden.



Wasser, Wärme und ein Bad, das alle Wünsche erfüllt. Das muss kein Traum bleiben. Der SHK-Fachbetrieb hilft, ihn zu erfüllen – von der Beratung, über die Planung bis zum Einbau.

Foto: ZVSHK.

Kermi optimiert Wärme!



x wie optimiert

x-change Wärmepumpe

x-buffer Wärmespeicher

x-center Regelstation

x-net Flächenheizung/-kühlung

therm-x2 Flachheizkörper

Mit dem „Kermi Wärmesystem x-optimiert“ bringen Sie gesunde, grüne Wohlfühlwärme in Ihr Haus. Alle Komponenten Ihrer Heizung sind Teil eines durchgängigen Wärmekonzepts, von der effizienten Wärmeerzeugung bis zur energiebewussten Wärmeübertragung in den Wohnraum.

- Die x-change Wärmepumpen erzeugen flüsterleise die Wärme.
- Die x-buffer Wärmespeicher bevorraten besonders lange die Wärmeenergie.
- Die x-center Regelstation steuert gezielt die Wärmeversorgung.
- Die x-net Flächenheizung/-kühlung und die therm-x2 Flachheizkörper übertragen die gesunde Wohlfühlwärme in Ihre Räume.

Das große Plus: Alle Teile kommen aus einer Hand und sind für optimale Energieeffizienz bei Neubau, Renovierung und Sanierung präzise aufeinander abgestimmt. Informieren Sie sich jetzt: www.kermi.de und www.x-optimiert.de.



x-change Wärmepumpen



x-buffer Wärmespeicher



x-center Regelstation




x-net Flächenheizung/-kühlung



therm-x2 Flachheizkörper

KERMI

A leading brand of  AFG

GROSSE WÜNSCHE – KLEINER RAUM

MIT DEM FAMILIENRAT UND DEM SHK-PROFI ZUM TRAUMBAD

Foto: VDS

Ein neues Badezimmer steht bei vielen ganz oben auf der Wunschliste. Ein Traumbad mit Waschtisch, Whirlwanne, Dusche, WC, Bidet, Stauraum, zwei Fenstern, zwei Türen und das auf weniger als 12 Quadratmetern? Geht nicht? Mit dem richtigen Vorgehen durchaus. Hier einige Profi-Tipps für den Weg zum Traumbad.

Vorstellungen ermitteln – Checkliste erstellen

Der Entschluss ist gefasst: Das Bad soll renoviert werden. Um die Wünsche zu ermitteln, eignet sich ein Familienrat. Hierbei gilt es, die Bedürfnisse und Vorstellungen aller Familienmitglieder zu ermitteln: Wer nutzt das Bad? Wie oft, wie lange, mit welchen Vorlieben? Soll es besonders kindgerecht sein oder bereits die Bedürfnisse des Alters berücksichtigen? Welcher Einrichtungsstil wird bevorzugt und welche Farben sollen sich im neuen Bad wiederfinden? Anregungen kann man in Bad- und Fliesenausstellungen erhalten. Auch über die Sanitärobjekte sollte gemeinsam entschieden werden: Sollen Wanne und Dusche eingeplant werden, genügt ein Waschtisch oder sind zwei Waschtische für den Familienalltag

sinnvoller, wieviel Stauraum wird benötigt? Die Entscheidungen hält man am besten auf einer Checkliste fest. Das erleichtert später dem SHK-Profi das individuelle Erstgespräch. In dieser ersten Phase sollte auch das Budget geklärt werden. Was darf das neue Bad kosten? Wenn die kleine Lösung nicht zufriedenstellt, gibt es auch noch die Möglichkeit, den Ausbau in mehreren Abschnitten zu realisieren. Handwerkermarken bieten umfangreiche Badserien mit zehn Jahren Nachkaufgarantie – für Kunden eines Innungsfachbetriebes sogar nach Auslaufen der Serie. Auch angrenzende Räume sollten in die Überlegungen mit einbezogen werden, denn möglicherweise können Wände zugunsten des Bades versetzt werden. Eine Alternative ist ein offenes Wohnkonzept mit fließendem Übergang vom Schlafzimmer zum Bad.



Zunächst gilt es, die Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen aller Familienmitglieder zu ermitteln Foto: VDS



Beim Besuch der Fachausstellung viel Zeit nehmen – auch für Funktionen und Details. Ruhig alles ausführlich testen: Anfassen ist in jedem Fall erlaubt.

Foto: VDS



Je besser ein Bad geplant ist, desto reibungsloser läuft hinterher der Umbau.

Foto: VDS

SHK-Profi einbeziehen – Fachausstellung besuchen

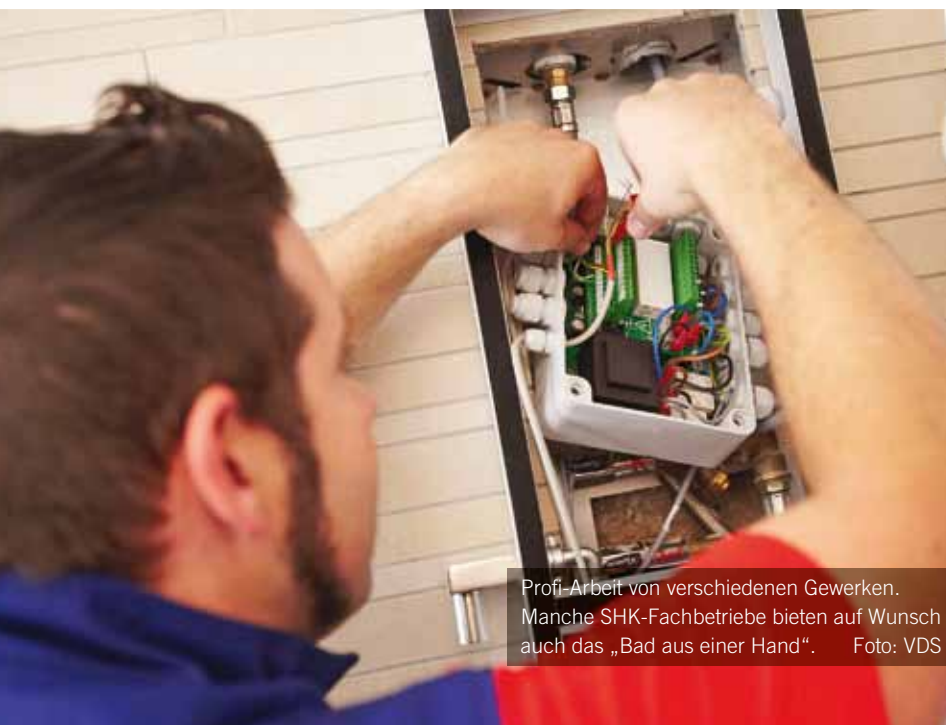
Ein größeres Projekt wie eine Badrenovierung lässt sich nur mit dem richtigen Partner realisieren. Denn schließlich ist das Bad für viele einer der wichtigsten Privaträume. Wer es

renovieren möchte, steht einer Vielzahl von Produkten und Möglichkeiten gegenüber. Erste Anlaufstelle sollte das SHK-Fachhandwerk sein, denn viele Betriebe haben eine Badausstellung, mit der sie aktuelle Möglichkeiten gekonnt in Szene setzen, oder begleiten ihre Kunden in eine

SHK-Großhandelsausstellung. In der Fachausstellung können alle Produkte angefasst und ausprobiert werden. Manchmal stellt sich beim genauen Hinsehen und Probieren heraus, dass einige Dinge ausscheiden, die in einer Zeitschrift oder einem Katalog noch gefallen haben. Die Führung eines SHK-Fachmannes durch die große Produktpalette der Hersteller ist in jedem Fall Gold wert. Denn die größere Investition eines neuen Bades soll schließlich für die nächsten Jahre gut angelegt sein. Der Badprofi nimmt sich aller Wünsche an, beantwortet aufkommende Fragen und entwickelt daraus einen groben Plan, der solange verändert wird, bis der Kunde zufrieden ist. Anschließend beginnt die Feinplanung.

Planungsauftrag – so wird das Traumbad aussehen

In der Regel liegt zwischen Erstbesuch und Auftragserteilung der



Profi-Arbeit von verschiedenen Gewerken. Manche SHK-Fachbetriebe bieten auf Wunsch auch das „Bad aus einer Hand“. Foto: VDS

Planungsauftrag, für den Kosten anfallen. Manche Fachbetriebe erlassen diesen Betrag, wenn es zum Auftrag kommt. Je besser ein Bad geplant ist, desto reibungsloser läuft später der Umbau. Daher kommt der SHK-Fachhandwerker zum Aufmaß vorbei und macht sich über die Planung und ihre Umsetzung Gedanken und prüft die technischen Möglichkeiten, die der Raum bietet. Häufig unterbreitet er weitere Vorschläge zur Raumaufteilung und Gestaltung. Je mehr er über Ihre Gewohnheiten im Bad informiert worden ist, umso besser kann er es dementsprechend anpassen und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft für Sie komfortabel bleibt. Auch für kleine und verwinkelte Räume hat er aufgrund seiner langjährigen Praxis meist eine gelungene Lösung, die funktional und

optisch ansprechend ist. Er achtet auf Funktionszonen und optimale Platznutzung sowie auf alle notwendigen Details wie Schallschutz und fertigt je nach Projekt auch eine maßstabsgetreue Zeichnung an. Manche Sanitärprofis bieten eine Computer-Badplanung an. Mithilfe einer speziellen Software wird ein 3-D-Modell des Raumes erzeugt mit allen Maßen und Informationen zu Mauern, Fenstern, Türen und Podesten. Dann werden die gewünschten Sanitärelemente aus einem virtuellen Katalog ausgewählt und an der geplanten Position im 3-D-Modell des Raumes eingefügt. So kann der Kunde sein Traumbad aus allen Perspektiven am Computermodell virtuell vorab ansehen und im Zweifelsfall Änderungswünsche in der Planung mit dem Badprofi besprechen.

Auftragserteilung – jetzt kann es losgehen

Ist die Planung komplett durchgesprochen und der Kunde zufrieden, erstellt der SHK-Fachbetrieb ein Angebot, das einen Festpreis für Produkte und Arbeitsleistung, die Einhaltung sämtlicher Termine und eine saubere Arbeit garantiert. Für den Zeitpunkt der Renovierung sollte im Alltag nicht zu viel anstehen, denn unter Umständen gehen die Handwerker verschiedener Gewerke eine Zeit lang ein und aus. Je nach Projekt können neben dem Installateur auch Maurer, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Schreiner und Fensterbauer an der Umsetzung beteiligt sein. Für die Umbauarbeiten einer Badrenovierung können durchschnittlich zwei Wochen

Das Bad im Netz

www.gutesbad.de




angesetzt werden. Hält der Kunde selbst die Fäden der Bauleitung in der Hand, ist es sinnvoll, den SHK-Fachbetrieb nach konzessionierten Handwerksbetrieben zu fragen, mit denen er bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht hat. Viele SHK-Betriebe bieten mit dem Service „Alles aus einer Hand“ die komplette Koordination der an der Badrenovierung beteiligten Gewerke. Im besten Fall fungiert er als eine Art Generalunternehmer. Dann obliegt ihm die gesamte Bauleitung, beginnend mit der ersten Beratung, Aufmaß und Aufnahme der Vor-Ort-Situation, dann die Ausarbeitung des Angebotes, Angebotsbesprechung und Auftragsvergabe sowie die Bau-

betreuung bis hin zur Abnahme, Übergabe und Rechnungsstellung. Manche Sanitärbetriebe bieten auch an, das „schlüsselfertige Bad“ während eines Urlaubs des Bauherrn fertigzustellen – inklusive Endreinigung. Verpackungen und Materialreste sowie Abbruchmaterialien werden vom SHK-Handwerker generell umweltgerecht entsorgt. Manche SHK-Fachbetriebe arbeiten auf Wunsch auch nach dem „roomclean-Konzept“: Dabei riegeeln Staubschutztücher und -wände den Baubereich ab, Böden werden durch Abdeckvlies oder -folie und Überziehschuhe geschützt. Die staubige Luft wird aus dem abgedichteten Arbeitsbereich abgesaugt und mittels Wasser- und

Partikelfilter gereinigt. Letztendlich sind die Wünsche und das Budget des Bauherrn für die Vorgehensweise bei der Badrenovierung entscheidend.

Traumbad – hier beginnt und endet jeder Tag perfekt

Ob am Waschtisch, unter der Dusche oder in der Wanne – das neue Traumbad lässt die Zeit des Umbaus schnell vergessen. Ab jetzt heißt es nur noch: entspannen und genießen in einem Bad, das noch schöner geworden ist, als man es sich am Anfang der Planungsphase vorgestellt hat – dank raffinierter Ideen vom SHK-Badprofi. 



Traumbad fertig – Zeit zum Genießen. Foto: VDS



Heute das Bad fürs ganze Leben zu planen, stellt kein Problem dar. Die Technik ist längst vorhanden, das Design überzeugt, und die Gestaltungsmöglichkeiten sind höchst vielfältig. Foto: Duravit AG

BADKOMFORT FÜR ALLE GENERATIONEN

BADRENOVIERUNG: HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN

Wer sich heute mit dem Gedanken trägt, sein Bad zu renovieren, ist gut beraten, ein barrierefreies Bad einzuplanen. Der Fachhandwerker weiß, wie ein barrierefreies Bad zu planen ist, das gleichzeitig funktional und ästhetisch ist. Derzeit leben nur fünf Prozent aller Menschen über 65 Jahre in Deutschland in entsprechend funktionalen Wohnungen bzw. Häusern, so die Erkenntnisse der Kommission „Wohnen im Alter“ des Deutschen Verbandes für Städtebau und Raumordnung. Vor diesem Hintergrund unterstützt die KfW Bankengruppe seit April 2012 nach dem Standard „Altersgerechtes Haus“ Modernisierungsmaßnahmen, die den Abbau von Barrieren im Wohnumfeld zum Ziel haben, mit günstigen Förderkrediten. Der Fachhandwerker Ihres Innungsbetriebes informiert Sie über finanzielle Förderungsmöglichkeiten. Detaillierte Informationen gibt es auch unter www.kfw.de.

Oft wurde im Laufe des Lebens nicht daran gedacht, das Haus den sich ändernden Ansprüchen im Alter anzupassen. So ergab eine Umfrage von TNS Emnid, dass jeder Zweite über 50 Jahren bereit ist, dafür sein Haus oder seine Wohnung umzubauen. Dem Bad kommt dabei die größte Bedeutung zu und es steht bei vielen sogar an erster Stelle, wenn es um altersgerechte Gestaltung geht. Mit Hilfe eines SHK-Fachbetriebes kann eine Familie jeden Alters ihr Bad so planen und bauen, dass es generatio-



Guter Rat: Der SHK-Profi plant das Generationenbad nach individuellen Bedürfnissen – funktional und ästhetisch. Foto: VDS

nenübergreifend komfortabel genutzt werden kann. Denn die SHK-Profis wissen, worauf es dabei ankommt und setzen eine barrierefreie Badplanung auch fachmännisch um.

Die passende Lösung

In vielen Bädern können sich die Menschen im Alter nicht mehr mühe-los bewegen. So wird beim Badumbau oftmals ein ehemaliges Kinderzimmer umgenutzt, um ein größeres Bad mit großzügigem Bewegungsraum und mehr Komfort zu schaffen.

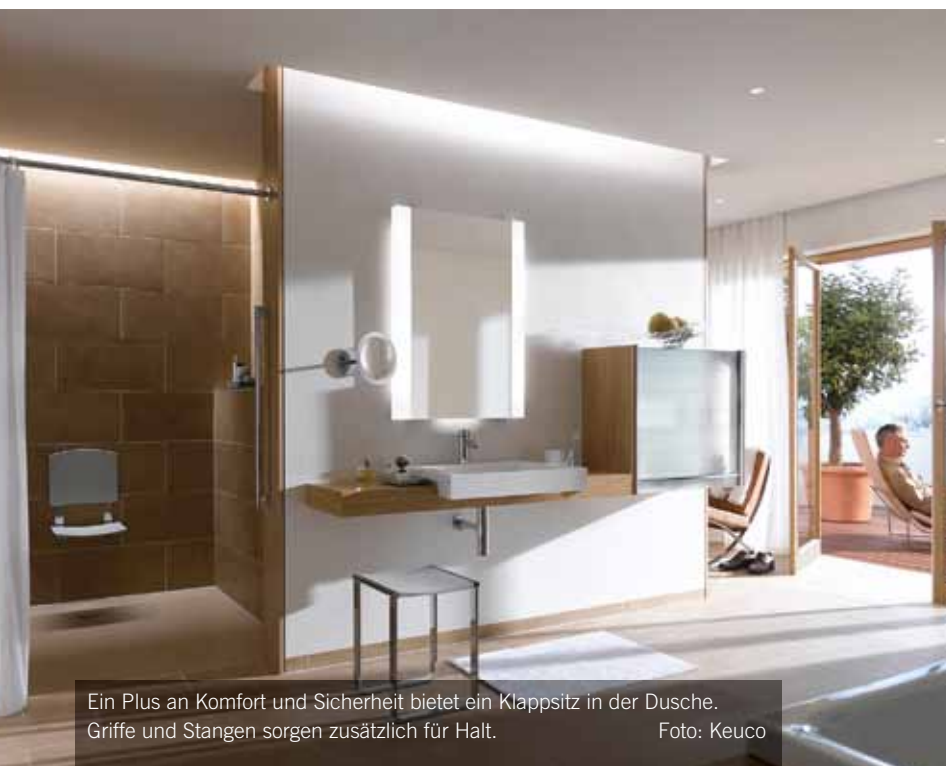
Ist das nicht möglich, muss auch schon einmal eine Wanne weichen, um Platz für eine größere, bodenebene Duschlösung zu schaffen. Die Minimalanforderungen an ein altersgerechtes Bad lassen sich meist mit einer umfassenden Badsanierung erfüllen. Der SHK-Fachmann plant ausreichend Bewegungsflächen, einen unterfahrbaren Waschtisch, eine bodenebene Dusche oder eine mit niedrigem Einstieg, lässt genügend Platz zwischen den Sanitär-objekten und weiß, an welchen Stellen Handläufe, ein Duschsitz und ggf. Stützgriffe an-

gebracht werden müssen. Auf jeden Fall achtet er auf die Möglichkeit, innerhalb einer neuen Badplanung solche zusätzlichen Elemente wie Relingsysteme, Stützklappgriffe oder Klappsitze schnell und problemlos nachrüsten zu können.

Nachhaltiges Design und optimale Bedienbarkeit in jeder Lebensphase zeichnen ein generationsübergreifende Bad aus. Der Profi vom SHK-Fachhandwerk kennt die passenden Produkte und Marken, bei denen auch eine lange Nachkaufgarantie gesichert ist. So lange es geht in den eigenen vier Wänden leben, d.h. alt werden und gleichzeitig selbstständig bleiben – mit einem individuellen Badkonzept vom Experten eines Sanitär-fachbetriebes rückt das Traumbad für Generationen in greifbare Nähe. Und auch in kleinen Bädern können mit Hilfe eines SHK-Profis individuelle Lösungen gefunden werden.

Multitalent – der Waschtisch

Der meistgenutzte Bereich im Bad ist der Waschtisch. Man nutzt ihn zum Händewaschen zwischendurch und nach dem Toilettengang, zum Rasieren, zum Zähneputzen und gerade im Alter auch oft zur Körperwäsche. Daher sollte er ergonomisch angepasst sein, unterfahrbar sein und eine körpergerechte Form sowie genügend Möglichkeiten zum Festhalten bieten. Komfortable Lösungen sind Kombinationen aus Waschtisch und Waschtischplatte, die mit einer Sitzgelegenheit ausgestattet werden können. Hierbei sollte daran gedacht werden, den Waschtischbereich mit einem tiefer gezogenen Spiegel auszustatten, sodass sich der Nutzer auch sitzend im Spiegel betrachten kann und die Körperpflege am Waschtisch bequem im Sitzen ver-



Ein Plus an Komfort und Sicherheit bietet ein Klappsitz in der Dusche. Griffe und Stangen sorgen zusätzlich für Halt. Foto: Keuco



Eine großzügige, bodenebene Dusche im Bad bietet Komfort und Lebensqualität, das sowohl Jung als auch Alt im Generationenbad zu schätzen wissen. Foto: Bette

richten kann. Auch die Beleuchtung sollte nicht außer Betracht gelassen werden. So kann beispielsweise ein Orientierungslicht mit Dämmerungsfunktion am Lichtspiegel zu jeder Tages- und Nachtzeit ein zusätzliches Gefühl von Sicherheit geben.

Warmer Regen im Bad – die Dusche

Heute gibt es viele Möglichkeiten, Wasser in der Dusche zum Erlebnis zu machen – auch für Ältere oder Menschen mit temporärer oder dauerhafter Bewegungseinschränkung. Die traurige Realität in vielen Duschen: ein hoher Einstieg, schwere Türen, unhandliche Brausen und vor allem ein rutschiger Boden. Mit diesen Eigenschaften gehen Ängste einher und das Wohlbefinden sinkt. Hier gibt es vielfältige Lösungen, eine Dusche ebenerdig zu gestalten und den Boden mit speziellen rutschhemmenden Duschflächen oder rutschfesten Fliesen auszustatten. Das bietet nicht nur einen schwellenlosen Einstieg, sondern auch mehr Standsicherheit. Ein Klappsitz an der Duschwand oder ein Duschhocker sowie ausreichend Möglichkeiten zum Festhalten sorgen für Komfort und Sicherheit. Wichtig ist eine – auch für einen Rollstuhl – ausreichend große Grundfläche.

meTime_spa

ARMATUR FÜR DIE SINNE



Armatur meTime_spa: Eine elegante, völlig neuartige Unterputzarmatur für Dusche und Wanne mit viel Ablagefläche, innovativer Technik und eigenständigem Design. Die großformatigen Glasflächen setzen farbige Akzente in Weiß, Anthrazit, Petrol oder Trüffel. www.keuco.de

KEUCO

Rein ins Schaumbad – die Badewanne

Das Wasser läuft, der Schaum wird mehr und das Bad beginnt zu duften. Gleich lässt man sich in das warme, wohltuende Wasser gleiten. Eine Wanne mit einem niedrigen und breiten Wannenrand, ggf. mit Haltegriff, bietet einen sicheren Einstieg,



Ein Plus an Komfort: Nackenkissen und Haltegriffe an der Wanne. Foto: Duravit AG

indem man sich sitzend in die Wanne drehen kann. Frei platzierbare und designorientierte Trittstufen vor der Wanne erhöhen Komfort und Sicherheit zusätzlich. Als besondere Komfort-Elemente dienen Wannen-Accessoires wie eine ein- oder zweiseitige Reling zum Festhalten und Hochziehen oder eine Nackenstütze. Eine verschiebbare Ablage macht das Entspannungsbad perfekt: Pflegemittel, Getränke oder Zeitschriften sind jederzeit griffbereit. Wer



Mit einem Dusch-WC winkt auf Knopfdruck ein Höchstmaß an Wohlbefinden und Hygiene. Alle Funktionen sind individuell regulierbar, von der Position des Duscharsms über die Wassertemperatur und -intensität bis hin zum Fön. Foto: VDS

Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“

Die Gesellschaft wird älter und damit „wächst der Bedarf an entsprechend angepassten Wohnraum“, erkennt auch Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Er begrüßt den erstmals vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) initiierten Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“. Ein barrierefreies Bad erfordert viel Kreativität und Technik, um gewährleisten zu können, dass es den individuellen Anforderungen und Bedürfnissen entspricht. Ganz nach dem Motto von der Idee zum Produkt, macht sich auch die Industrie Gedanken, mit innovativen Produktlösungen den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen und so wurden 55 Produkte eingereicht, von denen 25 nominiert wurden und 5 ausgezeichnet. Allen gemeinsam ist, dass sie eine generationenübergreifende Ausstattung eines Bades ermöglichen.

Die Sanitärexperten Ihres SHK-Innungsbetriebes verschaffen Ihnen mit ihrem Fachwissen Überblick und finden die passenden Produkte für Sie. Weitere Informationen zum Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“ gibt es unter www.zvshk-award.com.



Berührungslose Armaturen sind einfach bedienbar. Foto: VDS

noch mehr Sicherheit bevorzugt, wählt eine Einstieghilfe wie eine senkrechte Stange, die zwischen Boden und Decke gespannt wird. Lebensqualität im Bad sichert auch ein Wannenlift – je nach der individuellen Konstitution. Wichtig ist auch: Die Wanne darf nicht zu lang sein, damit man mit den Füßen noch Halt hat. Alternativ kann mit Hilfe eines Wannenverkürzers ein Ertrinken bei Ohnmacht verhindert werden. Vom SHK-Fachmann geplant, wird die Wanne somit unterschiedlichsten Ansprüchen an das perfekte Badevergnügen gerecht. Für viele Lebenssituationen und auf lange Zeit.

Mehr als nur ein Toilettengang

Ein generationsübergreifend geplantes WC benötigt genügend Platz, um von allen Seiten zugänglich zu sein. Sinnvoll ist es, ein WC direkt höher zu montieren, um ein bequemerer Sitzen zu ermöglichen. Besonders komfortabel ist ein WC, welches sich hoch und runter fahren lässt. So kann es beispielsweise für ein Kind niedrig und für Erwachsene hoch gefahren werden, um sich problemlos setzen und aufrichten zu können. Das WC lässt sich so kontinuierlich an die Bedürfnisse seines jeweiligen Nutzers anpassen. Dusch-WCs bieten dazu die Möglichkeit, direkt nach dem WC-Gang ein reines Gefühl zu haben. Sie kombinieren WC und Bidet, sind meist sogar mit Fön ausgestattet. Teilweise lässt sich sogar der Sitz beheizen.

Wasser marsch – die Armaturen

Zu einem generationsübergreifenden Bad gehört auch die intuitive Bedienbarkeit von Armaturen. Das erleichtert die Handhabbarkeit vom Kind bis zum Senioren. Hierzu eignen sich besonders berührungslose Sensorarmaturen, die den Wasserfluss automatisch auslösen, sobald ein Nutzer sich im Empfängerbereich aufhält. Zum Schutz vor Verbürhungen ist auf die Möglichkeit einer Temperaturbegrenzung zu achten. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, die Toilettenspülung mittels Funksender leicht zugänglich angebracht und per Knopfdruck auszulösen. Die Planung eines barrierefreien Badezimmers umfasst somit auch weitergehende elektrische Installationen. Für ein optimales Ergebnis ist daher eine Fachberatung durch den SHK-Profi sinnvoll. Die Fachmänner und -frauen informieren nicht nur ganzheitlich über zeitgemäße Lösungen, sondern geben auch wertvolle Einrichtungstipps. Weitere Informationen online unter www.shk-barrierefrei.de.

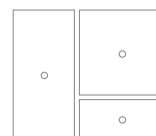


BETTEFLOOR SIDE

Die bodengleiche Duschfläche aus edlem Stahl/Email - für durchgängigen Komfort und fugenlose Hygiene.

Design: Tesseraux + Partner

BETTE



TRINKWASSERVERORDNUNG: VERMIETER IN DER PFLICHT

Mieter müssen sich darauf verlassen können, dass das Trinkwasser bei bestimmungsgemäßem Betrieb auch in der guten Qualität aus der Armatur kommt, in der die Wasserversorger es liefern. Dank der aktuellen Trinkwasserverordnung kann die gute Trinkwasserqualität in Deutschland noch besser gewährleistet werden.

Für viele Vermieter von Mehrfamilienhäusern oder deren Immobilienverwalter bedeutet dies, dass sie jährlich ihre Anlagen auf Legionellen untersuchen lassen müssen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: Im Gebäude gibt es eine zentrale Anlage zur Warmwasserbereitung mit einem Behältervolumen von mehr als 400 Litern Inhalt oder es sind Warmwasserleitungen mit mehr als drei Litern Inhalt zwischen Behälter und der entferntesten Entnahmestelle installiert. Den Hausbesitzern empfiehlt der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK), zunächst vom Fachbetrieb Trinkwasserhygiene einen Trinkwassercheck durchführen

zu lassen. Dabei wird geprüft, ob eine Wasserproben-Untersuchung überhaupt erfolgreich sein kann, oder ob mögliche Instandsetzungsmaßnahmen beziehungsweise Einstellungsarbeiten anstehen. Die vorgeschriebenen drei Entnahmestellen für Proben baut der SHK-Fachmann an den entsprechenden Stellen in die Trinkwasserinstallation ein. Der Immobilienbesitzer muss dort alle 3 Jahre (in öffentlichen Gebäuden jährlich) Wasserproben von akkreditierten Experten entnehmen lassen. Nach der Laboruntersuchung werden innerhalb von 14 Tagen das Gesundheitsamt und die Mieter über die Ergebnisse informiert. Die Inhaber einer Großan-

lage zur Trinkwassererwärmung müssen bis zum 31.12.2013 ihrer Untersuchungspflicht nachgekommen sein. Gebäude mit dezentralen Trinkwassererwärmern in den Wohnungen (Durchlauferhitzer) sowie Ein- und Zweifamilienhäuser sind von der Untersuchungspflicht befreit.

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima rät allerdings jedem Hausbesitzer, die Wasserinstallation regelmäßig durch seinen Fachbetrieb überprüfen zu lassen, um sicherzustellen, dass die Rohrleitungen frei von Korrosionen und Ablagerungen und somit hygienisch unbedenklich sind. Beim Trinkwasser-Check überprüft der SHK-Profi, ob klares und gesundes Trinkwasser aus den Hausleitungen kommt. Hierfür überprüft er zunächst Farbe, Geruch und Geschmack des Wassers sowie Geräusche im Leitungsnetz, um so die Trinkwasserqualität in Ihrem Haus zu beurteilen. Zusätzlich werden bei dem Trinkwasser-Check und einer Wartung der Trinkwasseranlage alle Geräte, Apparate, Armaturen und Sicherheitseinrichtungen überprüft. Dies führt am Ende zu unbedenklichem Wassergenuss aus der Leitung und sorgt für einen bestimmungsgemäßen Betrieb. ///

Foto: ZVSHK

Weitere Informationen zum Trinkwasser-Check im Internet unter www.wasserwaermeluft.de.



Ich mach' das jetzt!

Erdgas im Keller und Solar auf dem Dach.



In 3 Schritten zur
modernen Heizung!
www.moderne-heizung.de



Modernisieren mit ERDGAS + Solar spart bis zu 700 € im Jahr.*

Jetzt kommen Sie in wenigen Schritten zu Ihrer neuen Erdgas-Heizung. Auf moderne-heizung.de erfahren Sie, wie viel Sie mit ERDGAS + Solar pro Jahr sparen können, welche Förderung Sie vom Staat erhalten und welche Handwerker in Ihrer Nähe Ihnen gerne ein individuelles Angebot machen. Sagen auch Sie „Ich mach' das jetzt!“ und gehen Sie auf

www.moderne-heizung.de

* Modellrechnung: Sie sparen bei einem unsanierten frei stehenden Einfamilienhaus (150 m² Wohnfläche, 3 Personen) bis zu 700 € Heizkosten jährlich. Berechnungsgrundlage: Jahresverbrauch von 30.000 kWh Gas à 0,06 €/kWh oder 3.000 Liter Heizöl à 0,65 €/Liter für Heizung und Warmwasser.

ERDGAS 
Natürlich effizient



Nach der umfassenden Beratung durch einen SHK-Fachbetrieb entschied sich die Familie für eine energetische Komplettsanierung. Innerhalb von fünf Monaten wurde das Haus technisch auf den Stand eines Neubaus gebracht, optisch verschönert und zusätzlich im Dachbereich umgebaut.

Foto: IWO

NACH ENERGETISCHER SANIERUNG: HEIZÖLBEDARF SINKT, WOHNKOMFORT STEIGT

MIT KOMPETENTER BERATUNG ZUM ERFOLG

Lohnt sich die Investition in eine neue Heizung wirklich? Und auf welche Heizenergie soll ich setzen? Diese Fragen bewegen Hausbesitzer, die sich mit dem Thema Energiesparen auseinandersetzen. Eine Option, die immer beliebter wird, sind Hybridsysteme. Dabei werden mindestens zwei Energieträger miteinander kombiniert. Häufig kommt herkömmliche Heiztechnik mit regenerativen Energien zum Einsatz, z.B. eine Ölheizung mit einer Solaranlage.

Über 5.000 Euro Heizölkosten im Jahr – das war einfach zu viel für Familie Henrich aus Kaiserslautern. Um den Energieverbrauch in ihrem fast 40 Jahre alten Zweifamilienhaus

zu senken, fasste sie einen Fenster-austausch und eine Heizungserneuerung ins Auge. Eine umfassende Beratung durch einen SHK-Fachbetrieb führte aber schließlich zu der

Entscheidung für eine energetische Komplettsanierung. Für 140.000 Euro wurde das Zweifamilienhaus energetisch saniert, wodurch das Haus jetzt Neubau-Niveau erreicht

Vor der Sanierung sorgte ein Niedertemperaturkessel mit einer Nennwärmeleistung von 44 kW für warme Räume und Warmwasser. Ersetzt wurde der alte Kessel durch ein neues Öl-Brennwertgerät, das eine Nennwärmeleistung von 14/20 kW aufweist.

Foto: IWO



hat. Ein Drittel der Summe stammte aus Förderprogrammen.

Die gesamten Modernisierungsarbeiten dauerten nur fünf Monate und sorgten dafür, dass der Heizölbedarf um ganze 73 Prozent sank. Der beauftragte SHK-Fachbetrieb ersetzte den alten Niedertemperaturkessel

durch ein modernes Öl-Brennwertgerät und tauschte die alten, teilweise überdimensionierten Rippenheizkörper gegen flache Plattenheizkörper aus. Schon vorhandene Plattenheizkörper wurden mit neuen Thermostatventilen versehen. Zur Heizungsunterstützung und Wassererwärmung montierten die SHK-Fachhandwerker



Die von Ölheizung und Sollarkollektoren erzeugte Wärme fließt in den 915 Liter fassenden Wärmespeicher. Von dort wird sie bei Bedarf in den Heizkreislauf eingespeist.

Foto: IWO



CERAWALL
WANDABLAUFSYSTEM

Edler kann Wasser nicht abfließen.

NEU! CeraWall - das neue Ablaufsystem für bodengleiche Duschen. Oberhalb der Verbundabdichtung, installiert am Übergang zwischen Wand und Boden, wird das Wasser über ein verstecktes Ablaufprofil (oder eine Ablaufschiene) zentral in das Ablaufgehäuse geleitet. Die Konsequenz: Keine Gefälleschnitte auf der Duschfläche, einfach zu reinigen, angenehm anzuschauen. Erhältlich als Profil **CeraWall P** oder als Schiene **CeraWall S**.

(Abbildung zeigt CeraWall P)

Mehr über dieses und andere Produkte von Dallmer erfahren Sie unter 0800-DALLMER (3255637) oder auf www.dallmer.de

 **DALLMER**
Damit's gut abläuft!



Im Zuge der Heizungs erneuerung wurden auch die alten, teilweise überdimensionierten Rippenradiatoren gegen flache Plattenheizkörper ausgetauscht. Foto: IWO

decke mit 10 cm dicken Dämmplatten aus Polystyrol. Das Dach wurde komplett neu gedeckt und ebenfalls mit einer neuen Dämmung versehen. Darüber hinaus ließ die Familie das Dachgeschoss umbauen, sodass sich der Wohnraum zugunsten einer großen Dachterrasse verkleinerte. Neue Fenster und Außentüren verhindern Wärmeverluste an diesen ehemals kritischen Stellen des Hauses.

Die umfangreichen Arbeiten zur Verbesserung der Energiebilanz nutzten die Eigentümer, um das Haus gleichzeitig auch optisch aufzuwerten. Weißer und grauer Putz an den Fassaden sorgt nun für ein modernes Aussehen. Durch den Umbau des Dachgeschosses erhielt das Gebäude eine völlig neue Form, die zeitgemäße Architektur ausstrahlt und kaum noch erkennen lässt, dass das Haus bereits 38 Jahre alt ist. Der Wohnkomfort ist nicht nur aufgrund der spürbaren Energieeinsparung gestiegen, sondern auch durch ein deutlich moderneres Wohnambiente.



Schlechte Dämmung, ineffiziente Heizung: Das fast 40 Jahre alte Zweifamilienhaus in Kaiserslautern wurde für die Bewohner zu kostspielig. Über 5.000 Euro Heizkosten fielen pro Jahr an. Foto: IWO

eine Solaranlage von knapp 14 Quadratmetern auf dem Dach. Ein zentraler Wärmespeicher im Keller nimmt die Wärme auf, die von den Solarkollektoren und der Ölheizung bereitgestellt wird, und speist sie bei Bedarf in den Heizkreislauf ein.

Bei dieser Hybridlösung wird die Energie aus Öl und Sonne kombiniert. In den Sommer- und Übergangsmonaten übernimmt die Solaranlage den Löwenanteil der Wärmeversorgung, sodass sich die Ölheizung erst dazu schaltet, wenn der Bedarf durch die

Sonnenenergie allein nicht mehr gedeckt werden kann. Zur Unterstützung der Solaranlage wird inzwischen auch vermehrt ein wasserführender Holzkaminofen integriert, der seine Wärme ebenfalls in das Heizsystem einspeist. Dadurch muss die Ölheizung noch seltener aktiv werden.

Damit die Wärme der neuen Heizanlage von Familie Henrich auch im Haus bleibt, packte man die bisher ungedämmten Außenwände in ein 16cm starkes Wärmedämmverbundsystem ein und überzog die Keller-

Mit der Entscheidung, nicht nur Fenster und Heizung zu erneuern, sondern komplett zu sanieren, ist Familie Henrich im Nachhinein sehr zufrieden. „Wir verbrauchen viel weniger Öl und fühlen uns deutlich wohler als früher“, fasst der Bauherr zusammen. „So ein gutes Ergebnis haben wir vor allem dank kompetenter Beratung und fachlich einwandfreier Umsetzung aller Maßnahmen erreicht. Die deutliche Wertsteigerung unserer Immobilie freut uns ganz besonders.“ Ausschlaggebend für den Entschluss waren nicht nur das enorme Sparpotenzial, sondern auch die zahlreichen Fördermöglichkeiten, unter anderem der KfW-Bank. Einen Teil der Inves-



Über die spürbare Energieeinsparung nach der umfassenden Sanierung wird sich Familie Henrich noch viele Jahre freuen. Foto: IWO

titionssumme erhielt Familie Henrich außerdem vom Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) aus der „Aktion Energie-Gewinner“. Der Modernisierungswettbewerb, bei dem eine Fachjury vorbildliche Sanierungsprojekte auswählt, läuft noch bis Ende 2014. Details gibt es im Internet unter www.oelheizung.info/energiegewinner. //

Förder-Plus bei der Aktion „Energie-Gewinner“

Hausbesitzer aufgepasst: Wer sein Gebäude wärmetechnisch modernisieren möchte, kann sich bis Ende 2014 bei der Aktion „Energie-Gewinner“ beim Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO) bewerben und hat damit die Chance auf eine zusätzliche Förderung. Bewerben Sie sich einfach mit Ihrem Projekt bei der Aktion Energie-Gewinner und holen Sie sich mit etwas Glück eine Unterstützung von bis zu 50% der Investitionskosten.

Egal, ob Sie eine Heizungssanierung, die Einbindung erneuerbarer Energien oder eine komplette energetische Hausmodernisierung durchführen lassen – es werden die unterschiedlichsten Projekte gefördert.

Bis zum 31.12.2014 wählt die IWO Fachjury pro Quartal vorbildliche Gebäudesanierungen aus.

Wichtigste Voraussetzungen:

- Der Primärenergiebedarf muss durch die geplante Maßnahme um mindestens ein Drittel reduziert werden.
- Die Beheizung des Gebäudes muss nach dem Umbau überwiegend durch Öl erfolgen.
- Sie benötigen den Nachweis durch einen bedarfsbasierten Energieausweis mit Modernisierungsempfehlung.

Weitere Infos unter: <http://www.iwo.de/aktivitaeten/aktion-energie-gewinner/>



Saubere Luft

Frische Luft

Kühlung

Heizung

Design-Heizkörper: Zehnder Vitalo. Nie war Heizen so leicht.

- **Raumgewinn:** Leicht, glatt und puristisch mit nur 16mm Tiefe
- **Individuell:** Erhältlich in zwei Designs und vielen Farben und Oberflächen
- **Zukunftsfähig:** Geeignet für alle Niedertemperatursysteme, Wärmepumpen und Brennkessel

www.zehnder-systems.de

always
around you

zehnder

BEHAGLICH, UMWELTSCHONEND UND SPARSAM

WÄRME-INSEL ALS WOHNMITTELPUNKT

Ein Kachelofen oder Heizkamin ist behaglich und romantisch. Er schafft nicht nur eine gemütliche Stimmung, sondern entlastet vor allem in Übergangszeiten die Heizung. Das ist ökologisch sinnvoll und macht deutlich unabhängiger von fossilen Brennstoffen. Außerdem ist die Wärme aus Öfen und Kaminen sehr angenehm und umweltschonend, denn moderne Technik bietet heute eine saubere

und schadstoffarme Verbrennung. Wer baut oder saniert, sollte möglichst frühzeitig den Ofen- und Luftheizungsbauer ansprechen, um den individuellen Traum vom Ofen wahr werden zu lassen. Im ersten Beratungsgespräch wird umfassend und unverbindlich über alle Möglichkeiten einer individuellen Gestaltung informiert, gleichzeitig kann der Fachmann prüfen, ob und wo im Eigenheim der

Einbau eines Kachelofens oder Heizkamins sinnvoll und möglich ist. Für nahezu jeden Anwendungsfall gibt es verschiedene ausgereifte Lösungen mit unterschiedlichsten Designs. Der Ofen- und Luftheizungsbauer erklärt die realisierbaren Varianten, die je nach Anspruch Vor- und Nachteile zu bieten haben, und hilft, den passenden Ofen zu finden. Sei es ein Kamin mit Blick auf das Feuer für ein paar



Gemütliches Zentrum des Wohnzimmers: Kachelöfen und Heizkamine sind heute in vielfältigen Varianten für jeden Geschmack – von rustikal bis modern – zu haben. Kompetente Beratung zu allen Fragen rund um Feuerstätten im Eigenheim bieten die Ofen- und Luftheizungsbaufachbetriebe. Foto: ZVSHK

romantische Stunden am Wochenende oder eine effiziente Feuerstätte zur Unterstützung der Zentralheizung.

Heizkamine und Kachelöfen – Vielfalt an Varianten

Seit Jahrhunderten sind von Handgesetzte Kachelöfen heiß begehrt. Mit ihrer milden Strahlungswärme und dem gefälligen Äußeren zaubern sie

pure Behaglichkeit ins Haus. Die Befuerung mit Holz macht sie zu einem umwelt- und klimafreundlichen Heizsystem.

Kachelöfen wurden im Laufe der Zeit feuerungstechnisch immer mehr perfektioniert und sind heute sehr leistungsfähig und komfortabel. Neben dem traditionellen Grundofen, der dank seiner hohen Speicherfähigkeit die erzeugte Wärme über viele Stun-



In die Wand integrierter Pelletofen mit Vorratsbehälter für die Handbefüllung. Foto: STROBEL-VERLAG, IKZ.de



pinox

Der Thermostat

FORM
FOLLOWS
FUNCTION



Louis Sullivan, amerikanischer Architekt, 1856-1924

Die Liebe zum Detail:

Sie ist besonders wichtig, um sich wohlfühlen. Inspiriert durch die Formensprache moderner Einrichtungen setzt der „pinox“ Thermostat besondere Akzente. Funktional und formvollendet macht der „pinox“ an Heizkörpern eine gute Figur. Der Griff ermöglicht eine leichte und präzise Temperatureinstellung mit „Fingerspitzengefühl“.



Auszeichnungen (Beispiele):



DESIGN PLUS
ISH 2013

Oventrop bietet vorteilhafte Lösungen für Heizen, Kühlen und Trinkwasser.

OVENTROP GmbH & Co. KG

Paul-Oventrop-Straße 1, D-59939 Olsberg

www.oventrop.de





Blick aufs Feuer, Wärme und Behaglichkeit: für die ganze Familie ein sinnliches Erlebnis. Foto: ZVSHK

den abstrahlt, gibt es vielfältige Varianten für jeden persönlichen Wohnstil.

Beim Heiz- oder Kachelkamin erlaubt eine großflächige Sichtscheibe

einen schönen und stimmungsvollen Blick auf das Feuer. Das sichtbare Flammenspiel wird zum sinnlichen Erlebnis und sorgt für Wärme und

Behaglichkeit. Immer gefragter sind Pelletöfen, die speziell für die Verfeuerung der kleinen Holzpresslinge entwickelt wurden. Moderne Einzelraumfeuerstätten können heute an die Zentralheizung angebunden werden und damit zur Reduzierung der Heizkosten beitragen.

Ein Comeback erleben auch die urgemütlichen Kachelherde, die heute sogar mit modernen Brat-Back-Modulen ausgestattet werden können. Eine große Palette von Kacheln, Luftgittern und Türen in jeder gewünschten Stilrichtung eröffnet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, die Ästhetik und Gemütlichkeit in wunderbarer Weise vereinen.

Voraussetzung ist jedoch ein Schornstein, ohne den kein Feuer im Ofen möglich ist. Beim nachträglichen Einbau oder bei der Sanierung eines Schornsteins empfiehlt es sich, auf Edelstahlsysteme für erhöhte Anforderungen zurückzugreifen. Denn

So heizen Kamin- und Ofenbesitzer richtig

Kaminholz zur Verbrennung kann aus regionalen Forstbetrieben nachhaltig bezogen werden. Bei richtiger, witterungsgeschützter Lagerung mit optimalem Luftaustausch ist Brennholz mit einem Restfeuchtegehalt von 15 bis 20 Prozent nach ein bis zwei Jahren ofenfertig. Es gibt bereits günstige Messgeräte, die anzeigen, ob das Holz ausreichend getrocknet ist. Die restliche Feuchtigkeit sollte unter 20 Prozent betragen. Auf Brennholz aus Trockenkammern sollte verzichtet werden, da dieses (nicht nur nach kurzer Zeit) von Schimmel befallen werden kann.

Damit das Brennholz richtig durchtrocknen kann, sollte es an einem sonnigen und luftigen Platz – vor Regen und Schnee geschützt – aufgestapelt werden. Ein durchlüfteter Unterbau, beispielsweise aus zwei Querstangen, verhindert, dass Feuchtigkeit aus dem Boden in das Holz zieht. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt auch ein besseres Brennverhalten. Für eine optimale Verbrennung sollten die Scheite einen Umfang von 10 bis 30 cm haben.

Bei Pellets ist auf eine hochwertige Qualität der Herstellung, aber auch auf den Transport zu achten, um diesen an sich ökologischen Brennstoff nicht ad absurdum zu führen. Qualitätszertifikate und Gütesiegel wie das Siegel ENplus bieten dem Verbraucher weitgehende Qualitätssicherheit. Fakt ist, dass minderwertige Billig-Pellets nicht nur die Umwelt belasten, sondern der Pellet-Feuerstätte auch erheblichen Schaden zufügen können. Der Heizwert von Pellets beträgt annähernd 3000 kWh/m³. Das Fassungsvermögen des Pelletlagers sollte ausreichend sein, um mit einer Befüllung pro Jahr auszukommen.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „Heizen mit Holz“ des Bundesumweltamtes unter <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/>

Ausführliche Informationen rund um das Thema Heizkamine und Kachelöfen gibt es beim Ofen- und Luftheizungsbau-Fachbetrieb.

daran dürfen auch Kachel- und Kaminöfen angeschlossen werden. Der Ofen- und Luftheizungsbauer nimmt die wohnlichen Voraussetzungen in Augenschein und bedenkt dabei die gängigen Vorschriften. Grundsätzlich muss die Betriebssicherheit des Heizkamins oder Kachelofens vom Schornsteinfeger abgenommen werden.



Wassergeführter Stückholzkachelofen an zentraler Stelle im Wohnraum. Foto: STROBEL-VERLAG, IKZ.de


Wassergeführte Feuerstätten

Sogenannte wassergeführte Feuerstätten im Wohnraum sorgen nicht nur für wohlige Wärme im Zentrum des Wohnens, sondern darüber hinaus versorgen sie über eine sogenannte „Wassertasche“ die angeschlossene Zentralheizungsanlage, indem sie den Pufferspeicher mit Wärme beladen. Ein solcher Kamin oder Ofen erwärmt somit nicht nur den Raum, in dem er steht, sondern unterstützt auch die gesamte Heizungsanlage mit Wärmeenergie – und das bei der Behaglichkeit eines knisternden Kaminofenfeuers und der Effizienz des Heizens mit nachwachsenden Rohstoffen. Gleichzeitig wird spürbar Gas und Öl eingespart und somit der Geldbeutel geschont.

Einfaches Rechenbeispiel: Ein älteres Haus mit 85 Quadratmetern und drei im Haushalt lebenden Personen benötigt 8,5 kW für die Heizung und 1,5 kW fürs warme Wasser. Das ergibt zusammen 10 kW. Wenn hier eine moderne wassergeführte Feuerstätte mit einer Nennwärmeleistung von 10 Kilowatt sechs Stunden am Tag zum Einsatz kommt, ist der Tagesbedarf zu rund einem Viertel gedeckt – und die Kosten für Öl oder Gas gehen um etwas 25 Prozent zurück. Damit rückt auch ein

Stückchen mehr Unabhängigkeit von steigenden Gas- und Ölpreisen näher.

Übrigens lassen sich wassergeführte Feuerstätten optimal mit einer Solaranlage zur Heizungsunterstüt-

zung verbinden. Diese übernimmt dann in der warmen Jahreszeit, wenn der Ofen mal „Pause“ hat, die Brauchwassererwärmung. 

Weiches Wasser nach Wunsch

JUDO i-soft plus Enthärtungsanlage

- schützt Ihre Wasserleitung und angeschlossene Geräte optimal vor Kalk
- verwöhnt die Haut, sorgt für flauschige Wäsche
- reduziert den Putzaufwand und den Waschmittelverbrauch
- spart Energie
- zu jeder Zeit und von jedem Ort steuerbar



Wasser-Aufbereitung judo.eu

JUDO Wasseraufbereitung GmbH
Hohreuschstraße 39-41
D-71364 Winnenden
Tel. 07195/692-0 · info@judo.eu



EINSPARPOTENTIALE MIT NACHHALTIGEN HOLZPELLETS

Effektive Alternativen. Strom und Wärme vom Dach des Eigenheims, Heizen mit Holzpellets – schon heute kann jeder Hausbesitzer seine ganz private Energiewende umsetzen. Und dabei sinnvoll in die Zukunft investieren. Denn die Preise für fossile Brennstoffe werden weiter steigen, und wer morgen noch bezahlbar wohnen möchte, sollte heute in energiesparende Heiztechnik investieren.

Der altbewährte Brennstoff Holz gilt als besonders umweltschonend, denn beim Heizen wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie der Baum in der Wachstumsphase gebunden hat. Zudem ist der nachhaltige Anbau im

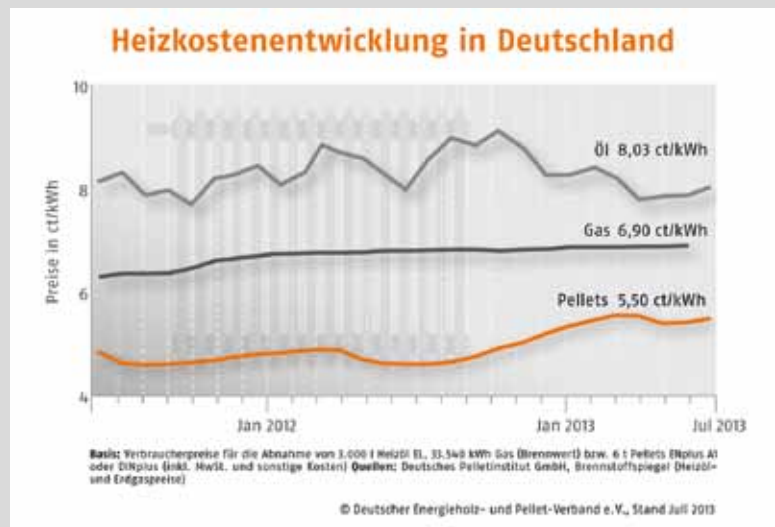
Vergleich zu fossilen Energieträgern ökologisch wertvoll. Der mit Scheitholz befeuerte Kamin ist heute vor allem wegen der Gemütlichkeit beliebt. Die Raumwärme liefert in vielen Häusern eine zentrale Öl- oder

Gasheizung. Ist diese Anlage älter als 15 Jahre, gilt sie als veraltet, was zu starker Umweltbelastung und hohen Heizkosten führt. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) rät: Wer seine Heizung modernisieren

Mit Holzenergie zukunftssicher heizen

Holzenergie spielt in Deutschland eine wichtige Rolle beim Ersatz fossiler Brennstoffe durch erneuerbare Energien. Verbraucher, die mit Holz heizen, schonen nicht nur das Klima, sondern auch ihren Geldbeutel. Übrigens: Die Versorgung der Ofenbesitzer und Heizungsbetreiber mit Scheitholz, Hackschnitzeln und Pellets ist auch bei steigender Nachfrage aus dem Angebot der nachhaltig wirtschaftenden Forstbetriebe gesichert. Anders als Stückholz und Hackschnitzel bestehen Holzpellets aus Resthölzern aus Sägewerken. Im Jahr 2012 wurden mit 2,2 Millionen Tonnen Holzpellets so viele Holzpresslinge wie noch nie hergestellt, von denen nur 1,7 Millionen Tonnen im Land verbraucht wurden. Die verfügbare Menge aus Holzspänen und Sägeresthölzern beträgt ein Vielfaches, sodass Pelletheizungen eine langfristig sichere und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Heizungen darstellen.

Verglichen mit den fossilen Energieträgern dürfen sich Betreiber von Pelletheizungen auch im Hinblick auf die Heizkosten auf der sicheren Seite fühlen. Während der Preisvorteil von Pellets gegenüber Heizöl in den letzten 10 Jahren im Durchschnitt 23 Prozent betrug, weist er im Juli 2013 32 Prozent auf. Damit sparen Betreiber von Pelletheizungen bei den Heizkosten derzeit mehr ein als durchschnittlich im Zeitraum von 2003 bis 2012. In den vergangenen zehn Jahren verzeichneten Pellets eine Teuerungsrate von unter fünf Prozent. Auch künftig wird die Preissteigerung von Pellets mit großer Wahrscheinlichkeit unterhalb derer fossiler Energien liegen.



oder auf regenerative Energien umsteigen möchte, sollte sich unbedingt vom SHK-Fachbetrieb ausgiebig beraten lassen.


Heizen mit Holzpellets ist eine kostengünstige Alternative zu fossilen Brennstoffen und in Kombination mit Sonnenenergie eine zukunftssichere Lösung für eine rein regenerative Energieversorgung. Laut Deutschem Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) konnten Besitzer von Pelletheizungen auch in 2011 auf die Verlässlichkeit des Pelletpreises zählen. Über die letzten zehn Jahre gesehen sind die Kosten der kleinen Holzpresslinge relativ konstant geblieben.

Moderne Pelletheizungen, in denen Holzpellets aus gepressten Säge- oder Hobelspänen ohne chemische Zusätze umweltschonend verbrannt werden, sind mit einem Wirkungsgrad von über 90 Prozent und geringen Abgaswerten sehr effektiv. Beim Austausch des alten Ölbrenners gegen eine moderne Pelletheizung reduzieren sich nicht nur die Heizkosten um bis zu 40 Prozent, sondern auch die CO₂-Belastung der Umwelt. Da eine Pelletheizung relativ viel Platz für die Lagerung der Pellets benötigt, sollte sich der SHK-Fachmann vor Ort die individuellen Gegebenheiten anschauen, um gemeinsam mit



Foto: ZVSHK

dem Hausbesitzer eine energetisch sinnvolle Alternative zur alten Heizung zu finden. Der Einbau einer Pelletheizung wird staatlich gefördert. Pelletheizungen können zudem sehr gut mit Solarthermie, etwa für die

Warmwasserbereitung, kombiniert werden. Eine individuelle Beratung unter Berücksichtigung persönlicher Wünsche, Umstände und Maßnahmenpläne erfolgt durch Ihren SHK-Fachbetrieb. 

Förderprogramme: Erneuerbare Wärme lohnt sich

Seit dem 1. März 2013 gibt es ein neues Förderprogramm der KfW-Bank (Energieeffizient Sanieren – Ergänzungskredit (167)), das zinsgünstige Darlehen für den Austausch von alten Heizungen gegen neue Anlagen mit erneuerbarer Energie bietet. Neu ist, dass der KfW-Kredit mit den Zuschüssen des Marktanzreizprogramms (MAP) kombinierbar ist, das den Einbau von z.B. Pelletheizungen mit Solarthermie und Pufferspeicher mit mindestens 4.900 EUR bezuschusst. Dieser staatliche Zuschuss verringert die Anfangsinvestition in moderne umweltfreundliche Heiztechnik deutlich.

Die Restsumme kann dann einfach über den Kredit der KfW abbezahlt werden, während man schon von den deutlich günstigeren Brennstoffkosten profitieren kann.

Wichtig ist, dass der Kredit vor Beginn der Sanierung bei der Hausbank beantragt wird. Der maximale Kreditbetrag liegt bei 50.000 EUR pro Wohneinheit. Die Laufzeit des Kredits kann bis zu zehn Jahre betragen, bei mindestens einem tilgungsfreien Anlaufjahr. Anträge sind ab sofort möglich. Weitere Informationen und den jeweils gültigen Zinssatz gibt es unter www.kfw.de. Einen Überblick über regionale Förderprogramme für Pellet- und andere Biomasseheizungen gibt die Förderfibel des Deutschen Pelletinstituts unter www.depi.de.



Foto: ZVSHK



Foto: ZVSHK

Neubauten und sanierte Altbauten müssen heute aufgrund der Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung (EnEV) eine sehr dichte Gebäudehülle aufweisen. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass gerade gut abgedichtete Häuser häufig Probleme mit der Lüftung bzw. mit Feuchtigkeit haben und daher ein erhöhtes Risiko für Bauschäden und Schimmelbildung besteht. Die gute Dämmung des Gebäudes sowie dicht schließende Fenster und Türen verhindern den „natürlichen“ Luftwechsel, was schnell zu erhöhter Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen führen kann. Bei nicht ausreichender Lüftung wird die Bildung von Schimmel stark begünstigt.

FEUCHTER LUFT UND SCHIMMEL KEINE CHANCE GEBEN

KONTROLLIERTE RAUMLÜFTUNG: IMMER FRISCHE LUFT

Um einer Schimmelbildung durch feuchte Luft keine Chance zu geben, ist es besonders wichtig, eine optimale Be- und Entlüftung der Wohnräume sicherzustellen. Nur so werden Schädigungen der Bausubstanz, aber auch gesundheitliche Beeinträchtigungen

von vornherein vermieden. Anlagen zur kontrollierten Raumlüftung sorgen für „saubere Verhältnisse“. Sie transportieren feuchte Luft nach draußen und erhalten somit eine optimale Luftfeuchtigkeit im Raum. Zusätzlich werden Schadstoffe, wie das

von Menschen ausgeatmete CO₂ oder auch geruchsintensive und teils giftige Ausdünstungen von Einrichtungsgegenständen durch die eingebrachte frische Luft verdünnt und mit der Abluft aus den Räumen entfernt. Das schützt zusätzlich die Gesundheit der

Bewohner. Wohnraumlüftung überzeugt mit einem positiven Nebeneffekt: Da die Fensterlüftung überflüssig wird, herrscht angenehme Ruhe im Haus. Störende Geräusche z.B. von Autos oder Bahn bleiben „außen vor“. Der SHK-Fachhandwerksbetrieb ist erster Ansprechpartner, wenn es um ein System der kontrollierten Wohnraumlüftung geht – um damit nicht nur den Wohnkomfort deutlich zu erhöhen, sondern gleichzeitig teure Heizenergie zu sparen.

Keine Chance für Schimmel und Pollen

Automatische Systeme zur kontrollierten Lüftung der Wohnung sorgen dafür, dass der Schimmel keine Chance hat. Sie lassen kontinuierlich frische Luft in alle Zimmer – übrigens ganz ohne Zuglufterscheinungen, denn die Luftströme haben eine so geringe Geschwindigkeit, dass man sie gar nicht bemerkt. Zusätzlich kann weiterhin durch geöffnete Fenster gelüftet werden, aber im Grunde ist das nicht mehr nötig. Was die Hygiene betrifft, können die Hausbewohner aufatmen, denn Staub und Pollen filtert die Lüftungsanlage heraus. Und sie beseitigt zuverlässig Gerüche und feuchte Luftpartikel. Die integrierten Grob- und Feinfilter können zum Reinigen leicht herausgenommen werden.

Kontrolliertes Lüften spart Energie

Die traditionelle Fensterlüftung kann zum Problem werden – zum Beispiel, wenn es aus Zeitgründen unterbleibt, zu kurz gelüftet wird oder aber das Lüften – zum Beispiel durch permanent gekippte Fenster – übertrieben wird. Daher empfiehlt es sich, beim Neubau oder einer Renovierung

rechtzeitig an die Installation einer Anlage zur kontrollierten Wohnraumlüftung zu denken. Im Zusammenspiel mit der integrierten Funktion zur Rückgewinnung von Raumwärme lässt sich eine Menge Heizenergie sparen. Bis zu 90 Prozent Wärmeenergie gewinnt man dabei im Idealfall zurück. Damit lässt sich in Neubauten und wärmegeprägten Altbauten viel Energie sparen. Gleichzeitig erhöht sich damit der Wert der Immobilie.

Lüften mit System

Für eine kontrollierte Wohnraumlüftung werden zunächst in Wänden, abgehängten Decken, Installationschächten oder auch im Fußboden Luftkanäle für die Zu- und Abluft installiert. Diese Luftkanäle gibt es heute in sehr platzsparenden, flexiblen Ausführungen, so dass sie für fast jeden Neu- aber auch Altbau geeignet sind. Über Ventilatoren fördert das zentrale Lüftungsgerät die frische Außenluft in das Kanalnetz, das die Wohn- und Schlafräume mit Frischluft versorgt. Durch Lüftungsgitter gelangt

die Luft in Flure, Dielen oder andere Durchgangsräume und strömt weiter in Richtung Küche und Bad. Dort saugt das Zentralgerät die verbrauchte, feuchte Luft ab und befördert sie über ein zweites Rohrnetz nach draußen. Mithilfe einer sogenannten Dichtheitsprüfung der Gebäudehülle (häufig Blower-Door-Test genannt) kann der SHK-Innungsfachbetrieb messen, wie gut das Gebäude abgedichtet ist, um die Lüftungsanlage individuell anzupassen.

Geräte für jeden Einsatz


Von der Einzelraumlüftung in Problemräumen wie dem innen liegenden Bad oder dem Schlafzimmer, das zur Hauptstraße weist, bis zur zentralen Lüftung im Einfamilienhaus – für jeden Einsatz gibt es das passende Gerät. Lüftungssysteme in Wohnneubauten unterstützt das KfW-Förderprogramm „Energieeffizient Bauen“ mit zinsgünstigen Darlehen. Auch bei der Altbausanierung bietet sich oft eine Lüftungsanlage an. Der SHK-Profi weiß sie leicht in die Modernisierung einzuplanen. 



Foto: ZVSHK

GELD SPAREN UND HAUSWERT BEWAHREN MIT DEM SHK-HANDWERK

INSTALLATIONEN PRÜFEN LASSEN

Wer heute ein Eigenheim besitzt, hat nicht nur Richtlinien des Gesetzgebers zu beachten, er sollte auch steigenden Energie- und Reparaturkosten vorbeugen sowie kontinuierlich für die Pflege und Modernisierung seiner Immobilie sorgen. Was viele Hausbesitzer nicht beachten: Regelmäßige Vorsorge spart Geld und vermeidet darüber hinaus Ärger mit dem Gesetzgeber. Vorausschauende Hauseigentümer lassen daher ihr Gebäude regelmäßig einem Check unterziehen und alle Belange rund um Sanitär, Heizung und Klima vom SHK-Profi überprüfen. Die Checks werden von geschulten Fachkräften durchgeführt, sind umfassend, systematisch und lassen sich für jede Immobilie individuell anpassen. Das Ergebnis jedes Checks erhält der Eigentümer in einem Protokoll mit dem er nachweisen kann, dass ein Experte seine Anlagen kontrolliert hat. Damit kann er die Substanzpflege seiner Immobilie jederzeit nachweisen. Denn wer in sein Haus investiert und Alterserscheinungen vorbeugt, sichert nachhaltig den Werterhalt und damit die Rendite seines Kapitals.

Heizungs-Check

Wird es draußen kalt, denkt erst einmal niemand an die Heizkosten. Das ändert sich meist schlagartig, wenn die jährliche Abrechnung oder die nächste Brennstofflieferung ansteht. Bei zu hohen Heizkosten kann Ihr SHK-Fachmann helfen. Denn ob eine Heizung Geld „verbrennt“, kann ein Laie nicht sehen. Der Profi hingegen erkennt Ein-



sparpotenziale im gesamten Heizsystem – vom Kessel über die Wärmeverteilung bis zum Heizkörperventil.

- Wie effizient arbeitet meine Heizungsanlage?

- Verschwendet sie Energie?
- Was lässt sich optimieren, um Energie und Heizkosten zu sparen?

Der Heizungs-Check deckt schonungslos auf, ob Ihre Heizungsanlage saniert werden muss oder ob eventuell auch kleinere Maßnahmen, sogenannte Optimierungen, in Ihrem Fall angebracht sind.



WIR CHECKEN FÜR DEUTSCHLAND



Die Haus- und Gebäude-
CHECKS ✓
des SHK-Handwerks



Kamin- und Ofen-Check

Wer einen Kamin oder Ofen betreibt sollte sicherstellen, dass die Feuerstelle einwandfrei in Ordnung ist. Ein Weg dorthin ist der Kamin- und Ofen-Check des Ofen- und Luftheizungsbauers. Er prüft unter anderem:

- Wie ist der Zustand von Heizeinsatz und Feuerraum?
- Sind Brand- und Wärmeschutz in Ordnung?
- Wie steht es um die Sicherheit der Abgasführung?

Eine fachmännische Sichtung des Kamins bzw. Ofens verschafft Klarheit über den technischen Zustand der Feuerstätte und kann neue Möglichkeiten aufzeigen, die Anlage effizienter und umweltschonender zu betreiben.

Gas-ganz-sicher-Check

Hauseigentümer, die mit Gas heizen, sind gesetzlich verpflichtet, die

Gasleitungen einmal im Jahr zu überprüfen. Darüber hinaus sind eine professionelle Inspektion und Wartung spätestens alle zwölf Jahre vorgeschrieben. Der Gas-ganz-sicher-Check sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten und ein gutes Gefühl:

- Sind alle Gasleitungen dicht und sicher befestigt?

- Ist die Funktion der Absperrrichtungen in Ordnung?



- Wie sieht es mit der Verbrennungsluftzuführung und dem Kamin aus?



Der Heizungscheck deckt auf, wo Sanierungsmaßnahmen oder kleinere Optimierungen nötig sind. Foto: ZVSHK



Der Kamin- und Ofencheck stellt fest, ob der technische Zustand der Feuerstelle in Ordnung ist. Foto: ZVSHK



Schnelle Auskunft über die Betriebssicherheit der Anlage gibt der Gas-ganz-sicher-Check. Foto: ZVSHK

Das schnelle Verfahren zur Überprüfung der Anlagensicherheit stellt auch kleine Mängel schnell fest und ermöglicht so eine kurzfristige Wiederherstellung der Betriebssicherheit.

Tank- und Technik-Check

Der Öltank befindet sich in den meisten Fällen in einem Kellerraum, der selten vom Hauseigentümer besucht wird. Insofern bleiben eventuelle Schäden häufig unentdeckt, bis sie so groß geworden sind, dass nicht nur hohe Reparatur- sondern auch Haftungskosten aufkommen können.

Denn wenn Heizöl ins Erdreich gelangt, wird der Betreiber zur Rechenschaft gezogen. Darum sollte man den Heizöllageraum mit Öltank und Technik öfters vom Profi unter folgenden Gesichtspunkten in Augenschein nehmen lassen:

- Wie ist es um den Öltank bestellt?
- Sind Lagerraum, Rohrleitungen und Armaturen in einwandfreiem Zustand?
- Sind die Sicherheitseinrichtungen funktionstüchtig?

Anzeichen von Verschleiß oder mangelnder Betriebssicherheit findet

der SHK-Fachmann schnell und sicher beim Tank- und Technik-Check.

Energieausweis-Check

Für den Verkauf, die Vermietung und die Verpachtung einer Immobilie ist ein Energieausweis laut Gesetzgeber unabdingbar. Aber auch ohne einen solchen Anlass zeigt der bedarfsorientierte Energieausweis jedem Eigenheimbesitzer, wo Einsparpotentiale im Gebäude stecken. Der geprüfte Energieberater des SHK-Fachhandwerks führt den Check in den folgenden drei Schritten durch:



- Aufnahme energetisch relevanter Daten von Außenwand bis Heizanlage: Wie ist es um den Energieverlust bei Fenstern, Außenwänden und Dach bestellt?
- Datenanalyse mit spezieller Software: Was sagt das farbige Balkendiagramm über den energetischen Zustand des Hauses aus?
- Änderungs- und Modernisierungsempfehlung: Welche objektiven und auf die Immobilie zugeschnittenen Modernisierungsmaßnahmen sollten gegebenenfalls durchgeführt werden?

Der Energieausweis-Check umfasst Prüfverfahren, die auch beim professionellen Gebäudemanagement von größter Wichtigkeit sind. Er hilft allen Immobilienbesitzern, Einsparmöglichkeiten zu erkennen und die Betriebskosten zu senken. Nebenbei werden Ressourcen geschont. Als Ergebnis des Checks wird der Energieausweis ausgestellt. Dieser ist zehn Jahre gültig.

Trinkwasser-Check

Aktuell zapft jeder Deutsche durchschnittlich 29 Liter Trinkwasser täglich aus seiner Wasserleitung. Das kostbare Nass muss – wie hierzulande durch die Trinkwasserverordnung vorgeschrieben – rein und genuss-tauglich sein. Es hat so beschaffen zu sein, dass durch seinen Genuss oder Gebrauch eine Schädigung der menschlichen Gesundheit nicht zu befürchten ist. Ab der Hauptabsperr-einrichtung bzw. der Messstelle ist für die Einhaltung der Trinkwasserquali-tät der jeweilige Betreiber oder sonsti-ghe Inhaber zuständig. Zur Sicherung der Trinkwasserqualität in der Haus-installation ist eine regelmäßige Über-prüfung der Trinkwasserinstallation erforderlich. Folgende Punkte wer-den bei der Wartung der Trinkwasser-anlage überprüft:

- Sind die Rohrleitungen dicht, frei von Korrosionen und Ablagerun-gen und somit hygienisch ein-wandfrei?
- Wie sieht es mit dem Zustand des Warmwasserbereiters aus?



- Sind die Betriebstemperaturen für erwärmtes und kaltes Trinkwasser eingehalten? (TWW zwischen 60 und 55°C TWK < 25°C?)
- Sind die Armaturen in einwand-freiem Zustand? (Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen und Tausch der Filterpatrone/Rück-spülung des Filters)
- Wird die Anlage nach den allge-mein anerkannten Regeln der Technik betrieben?

Der Trinkwasser-Check gibt Sicher-heit, sauberes Trink-wasser aus einer einwandfreien Haus-installation genießen zu können.

Dach- und Fassaden-Check

Bei Sturm und starkem Regen fällt es meist erst auf: Lose Teile, die vom Haus herabfallen und Schaden an-richten. Der Hauseigentümer haftet dafür. Regelmäßig Vorsorge spart auch hier bares Geld. Darum sollten auch unerreichbare Ecken und Winkel auf dem Dach und an der Fas-sade immer wieder mal einem profes-sionellen Blick eines SHK-Profis unterzogen werden, der schnell die folgenden Punkte klärt:

- Sind die Dachrinnen und Fallrohre frei von Verschmutzungen und Ab-lagerungen wie Laub, Moos oder sonstigen Ablagerungen?
- Wie ist es um die Dichtigkeit der Fensterbleche und Kaminverklei-dung bestellt?
- Sind sämtliche Anbringungen am Haus wie Blitzschutzanlage und Schneefänger sturmfest?

Ein professioneller Dach- und Fassaden-Check kann helfen, Män-gel aufzuzeigen und teure Reparatur-kosten sowie Haftungsansprüche zu vermeiden.

Entwässerungs-Check

Der Hausbesitzer ist bis zur Grundstücksgrenze für seine Abwas-serleitungen verantwortlich. Sickert



Abwasser durch undichte Rohrleitun-gen in den Boden, wird der Eigentü-mer zur Verantwortung gezogen und zahlt entsprechend. Einwachsendes Wurzelwerk allein kann schon zu Le-ckagen oder Verstopfungen führen. Eine regelmäßige Überprüfung des SHK-Profis protokolliert u.a. folgende Punkte:

- Sind die Abwasserleitungen dicht?
- Gibt es keine Ablauf- oder Fließge-räusche und ist eine Geruchsbe-lästigung auszuschließen?
- Ist der Boden- und Gewässer-schutz gewährleistet?

Mit dem Entwässerungs-Check nimmt das Abwasser immer den rich-tigen Weg. Schwachstellen der Haus-installation werden direkt erkannt und können frühzeitig behoben werden.

Weitere Informationen zu den Checks gibt es bei jedem SHK-Fach-betrieb und im Internet unter www.wir-checken-fuer-deutschland.de so-wie unter www.wasserwaermeluft.de.



WIR CHECKEN FÜR DEUTSCHLAND



„Ist Ihr Haus gesund, sparsam und sicher?“

Die professionellen **Haus- und Gebäude-Checks** des SHK-Handwerks.



Die Haus- und Gebäude-
CHECKS ✓
des SHK-Handwerks

„Wir checken für Deutschland“ ist das neue Profi-Programm der SHK-Organisation. Es hilft Ihnen, Gesundheitsrisiken zu senken, Betriebskosten zu drücken und Ressourcen zu schonen. Mehr Infos unter www.wasserwaermeluft.de

Mit freundlicher Empfehlung überreicht durch:

TGA
Technische Gebäude Ausrüstung
K L I T Z K E
TGA Klitzke
Monschauer Str. 4
53121 Bonn
Telefon: 02 28 / 62 97 64 27
Web: www.tga-klitzke.de
E-Mail: info@tga-klitzke.de